

# ***Reglement für ausserordentliche Lagen der Einwohnergemeinde Brislach***

*vom 6. Dezember 1995*

***Die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Brislach, gestützt auf § 5 Absatz 3 des Gesetzes über den zivilen Schutz der Bevölkerung und der Kulturgüter vom 17.6.1987, und §§ 55 und 56 der Gemeindeordnung vom 17.1.1994, beschliesst:***

## **A. Allgemeines**

### **§ 1**

#### **Zweck**

Dieses Reglement ordnet die Führung der Gemeinde in ausserordentlichen Lagen und beschreibt die Grundsätze für den Aufbau einer Katastrophenorganisation.

### **§ 2**

#### **Begriffs- bestimmungen**

<sup>1</sup> Unter einer 'ausserordentlichen Lage' wird eine Lage verstanden, die derart viele Opfer oder Schäden zu verursachen droht, dass zu deren Bewältigung die ordentlichen Verfahren nicht ausreichend sind.

<sup>2</sup> Unter einer 'Katastrophe' wird ein Ereignis verstanden, das derart viele Opfer oder Schäden verursacht, dass die betroffene Gemeinschaft ohne Hilfe von aussen die Lage nicht bewältigen kann.

## ***B. Führung in ausserordentlichen Lagen***

### **§ 3**

#### **Grundsatz**

<sup>1</sup> Dieses Reglement kommt nur zur Anwendung, wenn es die ausserordentliche Lage erfordert.

<sup>2</sup> Die Behörden und die Gemeindeverwaltung setzen ihre Tätigkeit so lange als möglich im normalen Rahmen fort.

<sup>3</sup> Wenn unverzügliche Massnahmen zu treffen sind und kein Gemeinderatsmitglied anwesend ist, handelt der Gemeindeführungsstab für den Gemeinderat.

## ***C. Katastrophenorganisation***

### **§ 4**

#### **Organisation**

Die Katastrophenorganisation besteht aus:

- a) Dem Gemeinderat
- b) Dem Gemeindeführungsstab (GFS)
- c) Dem Einsatzleiter
- d) Geräten, Einrichtungen und Organisationen als operative Einsatzmittel.

#### **a) Gemeinderat**

### **§ 5**

#### **Aufgaben**

Dem Gemeinderat obliegen folgende Aufgaben:

- a) Ernennung der Funktionsträger des GFS, Festlegung der Kompetenzen und Genehmigung der Pflichtenhefte
- b) Sicherstellung der Verfügbarkeit nicht gemeindeeigener Mittel durch Vorsorgemassnahmen
- c) Verfügen der Pikettstellung und Aufbieten des GFS
- d) Ernennung des Einsatzleiters
- e) Übertragen der ihm zustehenden Befugnisse, insbesondere Ausgabenkompetenzen, an den Einsatzleiter und an den GFS, gemäss Pflichtenheft

- f) Leitung der Katastrophenorganisation im Einsatz
- g) Anforderung zusätzlicher Mittel im Bedarfsfall
- h) Bestimmen von Anfang und Ende eines Katastrophenfalles und nötigenfalls Antragstellung an den Regierungsrat.

## **b) Gemeindeführungsstab (GFS)**

### **§ 6**

**Zusammensetzung** Der GFS besteht aus einem Chef, den Dienstchefs, den Stellvertretern und dem nötigen Personal.

### **§ 7**

**Aufgaben** Der GFS unterstützt den Gemeinderat bei der Erfüllung seiner Aufgaben:

- a) Sicherstellung der eigenen Verfügbarkeit
- b) Antragstellung an den Gemeinderat
- c) Vollzug der Gemeinderatsbeschlüsse
- d) Erarbeitung eines Ausbildungsprogrammes
- e) Erstellung des Voranschlages für die Katastrophenorganisation.

## **c) Einsatzleiter**

### **§ 8**

**Aufgaben** <sup>1</sup> Der Einsatzleiter leitet den Einsatz aller ihm unterstellten Einsatzkräfte.

<sup>2</sup> Bestehen mehrere Schadenplätze, leitet er den Einsatz der ihm unterstellten Schadenplatzkommandanten.

**d) Geräte, Einrichtungen und Organisationen als operative Einsatzmittel****§ 9****Operative  
Einsatzmittel**

<sup>1</sup> Am Schadenplatz werden die operativen Einsatzmittel durch den Einsatzleiter eingesetzt.

<sup>2</sup> In einer ersten Stufe werden die gemeindeeigenen Einsatzmittel (Gemeindewerke, Feuerwehr) eingesetzt.

<sup>3</sup> In einer zweiten Stufe sind weitere in der Gemeinde vorhandene oder durch die Gemeinde angeforderte Einsatzmittel (Hilfsorganisationen, geeignete Mittel Privater, Nachbarhilfe, Armee) einzusetzen.

<sup>4</sup> Die Zivilschutzorganisation oder Teile davon können in jeder Stufe aufgeboden und eingesetzt werden.

**§ 10****Alarmierung und  
Information der  
Bevölkerung**

<sup>1</sup> Die Gemeinde unterhält eine durchgehend einsatzbereite Alarmierungsstelle.

<sup>2</sup> Die Alarmierung der Bevölkerung erfolgt durch Sirenen oder mit anderen geeigneten Mitteln.

<sup>3</sup> Die Information der Bevölkerung ist durch Vermittlung des Kantons über Radio oder direkt durch andere geeignete Mittel sicherzustellen.

**D. Schlussbestimmungen****§ 11****Ausbildung der  
Gemeindeführungs-  
organe**

Die Funktionsinhaber der Katastrophenorganisation nehmen an den durch den Kanton festgesetzten Ausbildungskursen und Übungen teil.

**§ 12**

**Änderung des  
übergeordneten  
Rechts**

<sup>1</sup> Sofern aufgrund von revidierten oder neuen kantonalen oder eidgenössischen Vorschriften die Anpassung einzelner Bestimmungen dieses Reglementes nötig wird, kann der Gemeinderat die Änderungen beschliessen, welche sich zwangsläufig aus dem massgebenden, übergeordneten Recht ergeben.

<sup>2</sup> Alle übrigen Änderungen oder Ergänzungen unterliegen der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung.

**§ 13**

**Aufhebung  
bisherigen Rechts**

Das Reglement für ausserordentliche Lagen vom 17. März 1989 wird aufgehoben.

**§ 14**

**Inkrafttreten**

Dieses Reglement tritt nach der Genehmigung durch die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion in Kraft.

Namens der Einwohnergemeinde-Versammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter:

R. Bürki

W. Buchwalder

Beschlossen durch die Einwohnergemeinde-Versammlung vom 6. Dezember 1995.

Genehmigt von der Justiz-, Polizei- und Militärdirektion mit Beschluss vom 18. Januar 1996.